



Obermeisterkonferenz 1999 in Maintal

Traditionell im Zusammenhang stehend mit der Siegerehrung des zeitlich parallel stattfindenden Bundesleistungswettbewerbs trafen sich am 28. Oktober die Obermeister der BIV-Mitgliedsinnungen zu einer Obermeisterkonferenz. Ein

Einschätzung: Trotz zweimaliger Bitte des geschäftsführenden Vorstands um Zurückhaltung in der Berichterstattung wegen der doch vertraulich zu behandelnden Meinungsfindung, wurde diese berechtigte Erwartung des BIV-Vorstands



Gremium, das keine satzungsrechtlichen Funktionen ausübt, dagegen aber eine Art Strategie-Kopf des BIV bildet, der sich vor allem mit Fragen der Zukunftsgestaltung einer effizienten Verbandsarbeit befaßt, ehe diese in der darauf folgenden BIV-Mitgliederversammlung mit den gewählten Delegierten gemeinsam in der Öffentlichkeit behandelt und zur Abstimmung gebracht werden.

Vor diesem Hintergrund war die Anwesenheit der Fachpresse ein Novum, was allerdings auf einen Irrtum beim Einladungsversand zurückzuführen ist, wie sich diese Einschätzung am Tag vor der Obermeisterkonferenz konkretisierte. Zu diesem Zeitpunkt kam eine zwischenzeitlich geplante Ausladung aber nicht mehr in Frage. Jedoch dürfte das erste Mal auch das letzte Mal sein, daß die Fachpresse zur Erlangung von Hintergrundinformationen zu einer derartigen eigentlich vertraulich zu behandelnden Brain-storming-Runde eingeladen wird. Der Grund für diese



BIV-Obermeisterkonferenz am 28. Oktober in Maintal. Stellvertretender Bundesinnungsmeister Dr. Wolfgang Lange hielt ein recht umfassendes Referat zum Thema „Das deutsche Kälteanlagenbauerhandwerk – wie geht es weiter?“, das mit Ausführungen von stv. BIM Rolf Hühen inhaltlich noch erweitert wurde

schon am gleichen Tag durch eine bestimmte Fachzeitschrift der TGA-Szene durchbrochen. Denn schon am Folgetag wurden vertrauliche Planungsziele der Obermeisterkonferenz per E-Mail an Paßwortinhaber über einen so genannten Branchen-

Ticker (durch Verwendung der BIV- und VDKF-Embleme sogar mit offiziellem Touch) versandt und teilweise als Beschlüsse verkauft, obwohl derartige in der Obermeisterkonferenz gar nicht gefaßt wurden und die Konsensfindung eher strategische Absichten widerspiegeln.

Qui bono? Wohl kaum dem Kälteanlagenbauerhandwerk und man fühlt sich an gewisse Zeiten eines auch unrühmlich bekannten Branchenreport-Versands zurückerinnert, in dem es mehr um die eigene wirtschaftliche Interessenlage ging, als tatsächlich um die der Branche. Im hier angesprochenen Fall dürften auch nur wenige Innungsmitglieder an einen Branchen-Ticker mit E-Mail-Versand angeschlossen sein, so daß die verbreiteten Nachrichten weniger dem BIV als anderen Branchenkreisen und für externe Strategien dienen.

Was ist geschehen in der Obermeister-Konferenz, worüber jetzt schon berichtet werden müßte? Zum Beispiel dies: VDKF-Präsident Christian Scholz hat sich massiv dafür eingesetzt, die jetzt immer besser werdende Geschäftsstellenarbeit in Siegburg noch intensiver als bisher zu bündeln, um sowohl den derzeitigen geschäftsführenden BIV-Vor-

stand, der ja aus einer Notlage heraus und eigentlich nur vorübergehend gebildet werden mußte, als auch die stets angespannte BIV-Haushaltslage zu entlasten. Dies könnte dadurch geschehen, indem VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz nun auch offiziell die BIV-Geschäftsführung in persona übernimmt, obwohl er diese de facto über seine Verantwortlichkeit für die gesamte VDKF-Geschäftsstelle schon ausübt. Hierfür gaben alle anwesenden Obermeister ein positives Votum ab, das als Beschlußempfehlung der im Frühjahr folgenden BIV-Mitgliederversammlung dienen könnte. Allerdings ist dies ganz entscheidend von einer ganz wichtigen Voraussetzung abhängig: **Diplom-Volkswirt Rudolf Pütz kann die zusätzliche Funktion eines BIV-Geschäftsführers nur dann effizient ausüben, wenn ihm ein kompetenter technischer Mitarbeiter mit Branchenerfahrung (!) als weiterer Assistent zur Seite gestellt wird!**

Ein Newcomer in der Branche hilft jetzt wegen der dann nötigen Einarbeitungszeit kaum weiter. Allerdings ist auch nicht daran gedacht, die Technische Informationsstelle des BIV am Standort Bundesfachschule in Maintal aufzulösen, im Gegenteil, sie soll und muß aus Kompetenzgründen weiterbestehen. Ein künftiger technischer Mitarbeiter am Geschäftsstellensitz Siegburg ist vielmehr dazu bestimmt, bei technisch anstehenden Fragen erste Anlaufstelle für die Mitglieder zu sein, um deren Anliegen fachtechnisch zu analysieren und dann gegebenenfalls zur weiteren Bearbeitung an die jeweils kompetente Zuständigkeit zu delegieren.

Aber auch das funktioniert nur, wenn das Aufgabenfeld möglichst breitschichtig angelegt und gleichermaßen von VDKF und BIV getragen wird. Zuvor durchgeführte Planungsspiele, wegen der Kosteneffi-

